

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 13 (1951)  
**Heft:** 7-9

**Artikel:** Consultation bim Chrüterpfarrer : (aus dem Gedächtnis geschrieben)  
**Autor:** Abbondio-Künzle, Christine  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-183562>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Consultation bim Chrüterpfarrer

(aus dem Gedächtnis geschrieben)

Frau L. Grüeß Gott, Herr Pfarrer!

Pfarrer Künzle. So soo, do chont glob i e Thurgaueri am Model an!

Frau L. Si hand's verrote, Herr Pfarrer, i chom vo Emmishofe. I lide a de Füeß, so send nöd offe, i weiß gär nöd, was es chönt si.

Pfarrer Künzle. Wie alt send ehr?

Frau L. Bald 70, i wär sös no röschtig. Onder Tags merki wenig, aber sobald i im Bett bi, fanged d'Füeß a weh tue. I ha en Brand i de Zeche dine, das i s'Für im Schwobeland hene gsieh.

Pfarrer Künzle. Zeiged mer euri Hend!

Frau L. Jä, meined Sie, Herr Pfarrer, i heb abgstohlne Finger?

Pfarrer Künzle. Tuot's no, sie send no zimli groß. Aber was i jetzt mit em Pendel sieh, Eu fählt's a de Bluotzirkulation. Das Uebel a de Füeß hanged mit dem zemme. Do heißt's ufasse, das chönt der Altersbrand geh, wenn ehr nüt dergege machend. Mini Muotter isch a dem gstorbe, si het mengmol gseit, i alle 12 Chindbette heb si zemme nie so glette, wie a dere Chranke. I ha dozmol 's Lapidar no nöd erfunde gha, söß hetti ere chönne helfe. D'Dökter hand der Muotter all Tag Morphium igsprötzt, söß hett si ihre Schmerze nöd usghalte. Sie isch 83 Jahr alt worde, hett aber ohni das chönne hunderti werde. Mit Lapidar No. 2 han i jetzt scho vil derigi Fäll total gheilt. No muoß es no rechtzeitig awende, nöd erscht, wenn eim d'Dökter d'Zeche abschnide wend. Ehr chommed ganz sicher wider zweg, ehr send vo alte Sägässe gmacht.

Frau L. Globed Si das wörkli, Herr Pfarrer?

Pfarrer Künzle. Jo, das isch mini fescht Überzügig. Ehr lebed no lang und helfed am jüngste Tag d'Welt zammebreche. Ehr muond jetzt all Tag a lauwarms Fuoßbad neh i Farnworzle oder frischem Forrechries, misched 1—2 Glas Essig dri und blibed e halbi Stond drin. Denn muond ehre en Zentner Nüß chaufe und 's Chrüzli, wo i der Nußschale drin isch, muond er sammeln zu Tee. Chönt's z'Obed iweiche i chalts Wasser und am Morge mindestens e halbe Stond süde. Dervo trinked allpot onder Tags en Schlock!

Vil Bewegig isch wichtig, i rote eu, fangid all Tag en Haase oder springed am-e-ne Reh no.

Bhüet Gott und lommer de Bodesec grüeze und jede Fisch einzeln drin!

Fräulein F. tritt ein: Guete Tag, Herr Pfarrer!

Pfarrer Künzle: Am Model a, chont e Appezelleri, wi heißed ehr?  
Frl. F. D'Zischge Fäßler vo Brülisau, mi Vetter het gsäät, ehr hebed en osinnige Zuelouf, dromm bin i choo. E sterbliigi Chrancket isch nöd, aber mini Bää send ken Strohl me wert, ond d'Auge, de Liib wäär no guet ammer. Üsere Tokter he gsäät, es wäärid Chrampfbää ond e Augeschwächi.

Pfarrer Künzle: Isch de Stuohlgang i der Ornig?

Frl. F. Jo, grad desäb isch i der Ornig, zwää, drää Mool im Tag, ond 's Wasser au. I ha e Gottere voll doo, em Chratte ine, 's isch suuber wi-n-e guets Chriesiwässerli, 's mueß eu nüd gruuse.

Pfarrer Künzle. Jo, d'Hauptsach hani jetzt scho usegfonde mit em Pendel. Ehr chönd das Götterli ame-ne Stüürsekretär verschenke. Send ehr ledig oder verhürotet?

Frl. F. Joo hetoocht, i bii e Jumpfere, bi recht waul debi, i helfe der Muetter d'Huuschehr mache. Denebed tue i sticke. Das isch mi Gwerb. Fascht alli Meetle z'Appzell machet's eso.

Pfarrer Künzle. Mit Sticke muoscht jetzt es Wili ufhöre, söß strengst du d'Auge zfescht a.

Frl. F. Jo werd nöd sii, weleweg vom bloße omehocke chäm i de Verläder über, i müeßt verstopfe ohni witeres.

Pfarrer Künzle. Muoscht mer jetzt folge, denn gsiescht bald wieder so guot wie en Adler, wo uf em Säntis ome flüügt. För d'Auge verschib i dir Augewasser Theodora. Du muoscht mit eme Augegläsi, wo du i jeder Apothek chaufe chascht, am Morge, z'Mittag und z'Obed d'Auge bade. För d'Chrampfbei geb i dir Lapidar No. 4 und Farnextrakt zu Fuoßbäder. Derzue Antiflogestin-Uflage. Häsch Regel i der Ornig?

Frl. F. I ha si osinnig starch, mengmol z'früh ond mengmol chont si höndedree.

Pfarrer Künzle. Du muoscht all Tag 1—2 Tasse Frauetee trinke, i misch no echli Tormentill und Dryas dri, au en Teil Herzte. Bisch kan Riis uf em Herz.

Frl. F. Gelled, tanze darf i deswege gliich?

Pfarrer Künzle. Das heißt, de Tüfel mit em Belzibuob ustribe, bevor du nöd stercher bischt, söttischt überhaupt nöd tanze.

Frl. F. Aber i tanze ohämli gern. Mer hand selber di töllst Wertsstobe dehää.

Pfarrer Künzle. Mach, was d'witt, wenn 's Zischgeli nöd uf mi höre will, muoß es z'früh in Totebom ine.

Frl. F. Der tausigs Gotts wille, denn willi folge ond still hocke, im Früehlig isch mi Hochsig.

Addie onderdesse, i säge Dank!

Vezellt vo Chr. K.